

COFELY

Mai 2010

VIEW

Neue Strategien für
neue Potenziale.

ANLAGENTECHNIK

ENERGY SERVICES

FACILITY SERVICES

REFRIGERATION



Die Zukunft ist gemeinsam. **Seite 4**

Facility Services für Pfizer. **Seite 13**

Neues vom AquaQuantum. **Seite 15**

ENERGIEN OPTIMAL EINSETZEN.

COFELY
GDF SUEZ



ENERGY SERVICES

Cofely liefert Energie für Dynamo Dresden > Seite 9



FACILITY SERVICES

Eine besondere Premiere nach über 200 Jahren > Seite 12



KÄLTETECHNIK/ANLAGENTECHNIK

Bei EDEKA geht es gleich mehrfach um die Wurst > Seite 16

TITELSTORY

4 Die Zukunft ist gemeinsam

FACILITY SERVICES/ENERGY SERVICES

- 6 HBI Holzhauser Markt, Berlin: Cofely bleibt weitere 5 Jahre Marktführer in Reinickendorf
- 8 Balda, Bad Oeynhausen: Wenn Gebäudemanagement und Medienversorgung Hand in Hand arbeiten

ENERGY SERVICES

- 9 Cofely liefert Energie für Dynamo Dresden
- 10 St.-Clemens-Hospital, Geldern: Gesundes Sparen ohne Einschnitte im Klinikbereich

FACILITY SERVICES

- 12 Hotel Louis C. Jacob, Hamburg: Eine besondere Premiere nach über 200 Jahren
- 13 Pfizer, Freiburg: Facility Services für grüne Arzneimittelproduktion

KÄLTETECHNIK

- 14 Thermosiphon: Kältemittel im natürlichen Kreislauf
- 15 AquaQuantum: Wasser als Kältemittel kommt in großen Schritten näher

KÄLTETECHNIK/ANLAGENTECHNIK

- 16 Bei EDEKA geht es gleich mehrfach um die Wurst

ANLAGENTECHNIK

- 18 B. Braun, Melsungen: Frischer Wind in Europas modernster Fertigungsanlage für Infusionen

Wir übernehmen Verantwortung.
 „Energien optimal einsetzen“. Den Leitsatz von Cofely Deutschland leben wir auch vor. Diese Ausgabe der VIEW ist nicht nur auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft gedruckt – darüber hinaus hat sie auch eine neutrale Klimabilanz. Klimaneutrales Drucken ist ein weiterer nachhaltiger Beitrag von Cofely Deutschland zum Klimaschutz.



ZUSAMMENWACHSEN HEISST ZUSAMMEN WACHSEN.

Cofely steigert den Umsatz auch im Krisenjahr 2009.



Liebe Geschäftspartner,

ich begrüße Sie herzlich zu einer neuen Ausgabe der Cofely VIEW.

Mittlerweile tragen wir unseren neuen Namen Cofely seit fast einem halben Jahr. In dieser Zeit ist aus Axima tatsächlich Cofely geworden – auf Druckmaschinen, Fahnen und Fahrzeugen, aber auch in den Köpfen unserer Mitarbeiter und Partner. Das Feedback unserer Kunden und Geschäftspartner auf die neue Marke war durchweg positiv – selbst wenn unser neuer Name für so manchen anfangs gewöhnungsbedürftig erschien. Der farbenfrohe und gewitzte Auftritt von Cofely hat für Aufsehen im Markt gesorgt und damit seinen Teil zur erfolgreichen Umbenennung beigetragen.

Erfolgreich war trotz der angespannten Wirtschaftslage in vielen Bereichen der Industrie auch das Geschäftsjahr 2009 von Cofely Deutschland. Der Umsatz stieg von 330 Mio. Euro auf 342 Mio. Euro. Wir sind zufrieden mit diesem Resultat, das wir auch aufgrund des Auftragspolsters aus dem Rekordjahr 2008, dem bislang erfolgreichsten Jahr unseres Unternehmens, erreichen konnten.

In den letzten Monaten konnten wir mit der Akquise vieler interessanter und technisch anspruchsvoller Kunden und Projekte an diese positive Entwicklung anknüpfen. Eine Auswahl unserer neuen Projekte präsentieren wir auf den nächsten Seiten. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen unsere Titelgeschichte „Die Zukunft ist gemeinsam“.

Wir haben die aktuelle Diskussion um das Energieeffizienzgesetz zum Anlass genommen, die Rolle der Energieversorger und technischen Dienstleister in diesem auch gesellschaftlich so wichtigen Feld einmal zu beleuchten.

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige und informative Lektüre. Wie immer freuen wir uns auch bei dieser Ausgabe über Ihr Feedback – gerne auch per E-Mail persönlich an mich unter manfred.schmitz@cofely.de.

Jahresreport 2009 der Cofely Deutschland.

Unser Jahresreport 2009 erscheint Mitte Mai. Bitte bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar per E-Mail unter info@cofely.de oder telefonisch unter **0221 46905-205**.

Herzlichst
Ihr

Manfred Schmitz

DIE ZUKUNFT IST GEMEINSAM.

Neue Kooperationsmodelle für mehr Energieeffizienz schaffen neue Potenziale im Markt.



Der einstige Musterschüler droht nicht versetzt zu werden. Bei der Umsetzung der EU-Richtlinien zu Energieeffizienz und Energiedienstleistungen in deutsche Gesetze gerät die Bundesregierung unter Zeitdruck, der seit 2006 bestehenden europäischen Regelung endlich Rechnung zu tragen. Die EU-Kommission droht schon mit einer Verschärfung der bereits eingeleiteten Strafverfahren gegen Deutschland...

Auch wenn sich die Koalitionsregierung Ende April 2010 endlich auf einen Gesetzesentwurf einigen konnte, der rechtzeitig vor dem nächsten blauen Brief aus Brüssel auf den Weg durch den Bundestag gebracht wer-

den soll: Diese Gesetzesvorlage wird von den Experten als Minimalkompromiss eingestuft, der weit hinter den Anforderungen aus Brüssel zurückbleibt. Zu viele Punkte werden gar nicht oder nur vage umgesetzt. Konkrete Maßnahmen, verbindliche Zeitpläne und Vorschriften sind anders als in der EU-Richtlinie verlangt bislang Fehlanzeige, daher ist mit großem Nachbesserungsbedarf und anhaltenden politischen Auseinandersetzungen zu rechnen.

Schon unter der großen Koalition war das Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen – kurz EDL-G genannt – Ge-

genstand erbitterter Auseinandersetzung zwischen Bundesumwelt- und Bundeswirtschaftsministerium. Diese Konflikte setzen sich unter der schwarz-gelben Regierung fort. Das Umweltministerium fordert verbindlich vorgegebene Effizienzmaßnahmen für die Lieferanten von Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme und Kohle, mit denen diese den Verbrauch ihrer Kunden jährlich um mindestens 1 % senken müssen. Das Wirtschaftsministerium lehnt strikte Vorschriften in diese Richtung ab und schlägt stattdessen vor, die Energieversorger nur zu verstärkter Information und Beratung der Endkunden über die Wirksamkeit von Effizienzmaßnahmen zu verpflichten.

Vor diesem Hintergrund bleibt bislang unklar, wie die bis 2017 gesetzten Einsparziele von 9 % des Energieverbrauchs erreicht und der vorgesehene Maßnahmenplan eingehalten werden soll. Immer klarer wird allerdings, dass es sinnvoll ist, nicht auf Vorgaben des Gesetzgebers zu warten, sondern frühzeitig die Weichen für mehr Energieeffizienz zu stellen. Der Schlüssel dazu heißt mehr denn je Vernetzung und Kooperation. Im

Kundenkreis von Cofely und GDF SUEZ finden sich immer mehr Beispiele dafür, mit welchen Modellen sich Unternehmen und lokale Versorger schon heute fit für die Zukunft der Energieeffizienz machen können.

EFFIZIENZ IST EINE STRATEGIE MIT ZUKUNFT

Schon viele Jahre, bevor die EU-Richtlinien zur Energieeffizienz das Licht der Welt erblickten, hat der GDF SUEZ-Konzern dieses Thema auf seine Agenda gesetzt – nicht als vages Bekenntnis, sondern als zentrales strategisches Element. Damit stellt sich die Gruppe nicht nur der besonderen Verantwortung der Energieversorger für den nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Durch den Auf- und Ausbau der Energieeffizienz- und Umweltdienstleistungen wurde eine Sparte geschaffen, die mittlerweile eine bedeutende Rolle im Gesamtkonzern spielt. Mit 13,6 Mrd. Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2009 trägt der Bereich „Energy Services“ mittlerweile fast 20 % zum Gesamtumsatz von GDF SUEZ bei. Diese Zahlen sind ein eindrucksvoller Beleg für die Einschätzung von Konzernchef Gérard Mestrallet: „Es gibt keine nachhaltige Entwicklung ohne leistungsstarke Energie- und Umweltdienstleistungen.“

Als paneuropäische Marke für Umwelt- und Energieeffizienz innerhalb des Konzerns nimmt Cofely bei der Umsetzung der Strategie naturgemäß eine Schlüsselrolle ein. Aus dem Spezialisten für die Technik und den Betrieb komplexer Gebäude und Industrieanlagen ist ein ganzheitlicher Partner geworden, der das Thema Energieeffizienz schon heute entlang der gesamten Wertschöpfungskette umsetzt und auf diese Weise nachhaltige Mehrwerte schafft. Von der Energieerzeugung über die Verteilung

bis zum Einsatz bietet Cofely Lösungen für den effizienten Umgang mit Energie – aus eigener Hand oder im Verbund mit spezialisierten Partnern aus dem GDF SUEZ-Konzern. Die Bedeutung dieser Vernetzung zu Gesamtlösungen im Sinne der Kunden wird im Zuge des schärfer werdenden Effizienzdrucks und der anstehenden gesetzlichen Auflagen weiter wachsen.

EIN LOKALES ENGAGEMENT MIT BUNDESWEITER AUSSTRAHLUNG

Die anstehenden gesetzlichen Regelungen machen auch für die Stadtwerke neue Rahmenbedingungen wahrscheinlich, die das Thema Energieeffizienz noch stärker in den Mittelpunkt rücken werden. GDF SUEZ versteht sich in Deutschland traditionell als Partner der Stadtwerke, die ein entscheidendes Bindeglied zwischen globaler Marktgröße und lokalen Kunden bilden. Trotz der Konkurrenz in einigen Geschäftsfeldern überwiegen doch bei Weitem die Vorteile, die sich durch eine engere Kooperation ergeben können.

Auch durch die Vernetzung zwischen internationalen Konzern- und regionalen Versorgerstrukturen ergeben sich neue Wege und Modelle. Ein Beispiel für eine besonders enge Kooperation ist die Partnerschaft mit der Wuppertaler Energie & Wasser AG (WSW). Über seine Tochter Electrabel hat GDF SUEZ Energie Deutschland AG (GSED, vormals Electrabel) 33,1 % der Anteile am Unternehmen übernommen. Im Gegenzug erhält die WSW erweiterte Vertriebsmöglichkeiten und den Zugriff auf Erzeugungskapazitäten über eine Beteiligung am Wilhelmshavener Kraftwerk des Konzerns. Damit kann der Wuppertaler Versorger zwei wichtige strategische Schwächen ausgleichen, die viele Stadtwerke in ihrer Entwicklung hemmen.

Die Zusammenarbeit mit der WSW ist für GDF SUEZ und Cofely ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung neuer kooperativer Modelle, die ein gemeinsames Wachstum erlauben und für die Kunden unmittelbare Mehrwerte generieren. Insbesondere zwei Joint Ventures könnten ein Muster für die zukünftige Zusammenarbeit von GDF SUEZ und Cofely mit weiteren kommunalen Versorgern sein. Die WSW 3/4/5 Energie GmbH, ein Joint Venture zwischen WSW und GSED, vertreibt über die engen regionalen Grenzen hinaus Energie und energienahe Dienstleistungen – also auch das Lösungsportfolio von Cofely. Für die gemeinsame Umsetzung und Steuerung der Projekte wurde mit der WSW Energielösungen GmbH ein weiteres Joint Venture geschaffen – in diesem Fall unmittelbar mit Cofely.

DER ANFANG IST GEMACHT

Erste gemeinsame Erfolge beweisen, dass die vereinte Expertise von Versorgern und Effizienzspezialisten sowie ihre Umsetzung durch vernetzte Versorgungs- und Betreiberkonzepte neue Potenziale im Markt erschließen können. Auf den folgenden Seiten finden Sie mit dem Projekt Balda Medical ein Musterbeispiel für die Zukunft der integrierten Energielösungen, das Versorgung, Energie-Contracting und Facility Services verbindet.

Trotz oder gerade wegen der stockenden Gesetzgebungsprozesse macht es für Versorger, Energiekonzerne und Kunden mehr denn je Sinn, neue Modelle der Zusammenarbeit zu erproben, von denen alle Beteiligten profitieren. Energieeffiziente technische Lösungen können schon heute die Voraussetzungen dafür schaffen, die gesetzlichen Vorgaben von morgen zu erfüllen.

COFELY BLEIBT WEITERE 5 JAHRE MARKTFÜHRER IN REINICKENDORF.

Der Vertrag für Contracting und Facility Management des Holzhauser Markts wurde verlängert – aus guten Gründen.



Seit über 10 Jahren betreut Cofely Energy Services das Objekt Holzhauser Markt/Miraustraße in Berlin-Reinickendorf. Auf der Gewerbefläche von rund 70.000 m² sind im Schnitt 65 Mieter aus unterschiedlichen Branchen angesiedelt, von Logistikunternehmen über Einzelhändler bis zu Sportstudios. Ein komplexes Mieterspektrum, das Cofely seit 1999 mit allen technischen und infrastrukturellen Gebäudedienstleistungen versorgt. Der Servicevertrag für den

Holzhauser Markt, der außerdem ein Energieliefer-Contracting für Strom, Gas und Wärme umfasst, ist jetzt um weitere 5 Jahre verlängert worden. VIEW sprach mit Asset-Managerin Nicole Schröder, die die Eigentümergesellschaft HBI Holzhauser Markt S.à.r.l. vertritt, über die Gründe für diesen Vertrauensbeweis:

VIEW: Frau Schröder, die Liegenschaft Holzhauser Markt ist Ende 2006 in die Verantwortung der HBI Holzhauser

Markt S.à.r.l. übergegangen, die damals in den bestehenden Vertrag mit Cofely Energy Services eingestiegen ist. Was war der Grund, diesen Vertrag jetzt für weitere 5 Jahre zu verlängern?

Nicole Schröder: Die Zusammenarbeit mit Cofely – damals noch Axima – hat von Anfang an sehr gut funktioniert. Die Betreuung eines so komplexen Areals erfordert sehr viel Detailkenntnis der Gebäudestruktur und der Gebäudetechnik. Die Bauten



Nicole Schröder.

auf dem Areal stehen zum Teil unter Denkmalschutz, was eine weitere Herausforderung für die technische Betreuung darstellt. Für uns war es äußerst hilfreich, mit dem Team von Cofely erfahrene Ansprechpartner vor Ort zu haben, die den Holzhauser Markt wirklich in- und auswendig kennen und sich mit der Immobilie identifizieren. Die Mitarbeiter von Cofely leisten einen wichtigen Beitrag für den reibungslosen Betrieb der Liegenschaft, deshalb haben wir den Vertrag jetzt sehr gerne verlängert.

VIEW: Welche Vorteile sehen Sie generell im Outsourcing von Gebäudedienstleistungen?

Nicole Schröder: Wir haben neben Cofely einen weiteren Partner für den Holzhauser Markt: Die PSG übernimmt für uns das kaufmännische Facility Management. Insgesamt möchten wir, dass möglichst wenige Schnittstellen bei der Betreuung unserer Objekte entstehen. In diesem Fall klappt das hervorragend, da PSG und Cofely sehr viele Anforderungen des Tagesgeschäfts direkt miteinander regeln. Mir als Asset Managerin bringt das mehr Zeit für mein Kerngeschäft – das ist ja der Grundgedanke des Outsourcings. Entscheidend für den Erfolg ist aber immer die Qualität der Zusammenarbeit. Letzten Endes muss

die Chemie zwischen den beteiligten Parteien stimmen. Und das ist hier eindeutig der Fall.

VIEW: Am Holzhauser Markt liefert Cofely auch Strom, Gas und Wärme im Rahmen eines Energieliefer-Contractings. Setzen Sie auch in anderen Liegenschaften auf Contracting?

Nicole Schröder: Wir haben bislang noch nicht viele Contracting-Verträge abgeschlossen. Obwohl ich persönlich eine Verfechterin dieses Vertragsmodells bin, muss man auch sagen, dass die Vertragsgestaltung mitunter recht aufwändig ist. Aber wenn man die Vertragsverhandlung hinter sich gebracht hat, sehe ich nur Vorteile in

dem Modell. Als Immobilieneigentümer profitieren wir von höherer Kostentransparenz, Betriebs- und Investitionssicherheit. Aber es ist nicht immer ganz einfach, den Mietern das Modell zu erklären. Insbesondere bei der Lieferung von Strom durch den Contracting-Partner reagieren manche Mieter kritisch. Das Team von Cofely hat sich aber bislang allen Anfragen offen und konstruktiv gestellt und ist auf unsere Mieter zugegangen, wenn Zweifel hinsichtlich des Contractings bestanden. Das hilft uns natürlich auch dabei, die Zufriedenheit unserer Mieter sicherzustellen. Auch dabei zeigt sich die weitreichende Erfahrung von Cofely als langjährigem Contracting-Anbieter.

Umfassende Dienstleistungen von Cofely Energy Services.

Der Holzhauser Markt wird vom Bereich „Asset Services“ der Cofely Region Nord-Ost betreut. Das 40-köpfige Team erfahrener Spezialisten rund um Leiter Dr. Jens Göring ermöglicht den effizienten Betrieb und eine Verfügbarkeit aller energetischen Anlagen – und das nicht nur auf dem Holzhauser Markt in Berlin. Aktuell werden über 600 individuelle Energieanlagen durch den Bereich „Asset Services“ im Rahmen von Contracting-Verträgen betreut. Durch das Outsourcen seiner energetischen Anlagen kann der Kunde sich voll und ganz auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

Im Rahmen des Energieliefer-Contractings bietet der Bereich „Asset Services“ eine umfangreiche Anzahl an Leistungen:

- technische Betriebsführung aller energetischen Anlagen (Wartung, Betreibung und Reparaturen) und peripherer Einrichtungen
- Organisation und Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen
- durchgängiges 24-Stunden-Bereitschaftsmanagement, Beseitigung von Störungen innerhalb von 3 Stunden
- Fernüberwachung und Fernwirkung der Anlagen zur permanenten Optimierung der Anlagen
- energieeffizienter und Ressourcen schonender Anlagenbetrieb
- Management weiterer Fremd- und Dienstleistungen einschließlich gesetzlich notwendiger Überprüfungen für den Kunden
- Einhaltung aller umweltrelevanter Normen (ISO 9001-2000 für Qualität, OHSAS 18001 für Sicherheit, IOS 14001 für Umweltschutz)

WENN GEBÄUDEMANAGEMENT UND MEDIENVERSORGUNG HAND IN HAND ARBEITEN.

Balda vertraut Cofely sein Industrieareal in Bad Oeynhausen gleich mehrfach an.

Gute Partner kann man nicht genug haben. Immer mehr Unternehmen erkennen, dass sich die Vernetzung verschiedener Kompetenzen rund um ihre Prozesse und Objekte in der Hand eines Partners lohnt. Ein gutes Beispiel dafür ist die Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH, die in Bad Oeynhausen einen Industriepark verwaltet, in dem neben Balda Medical, einem der führenden globalen Hersteller von Healthcare-Systemlösungen aus Kunststoff, auch weitere Unternehmen ihren Standort haben. Bei der Neuausschreibung des Energie-Contractings für das Areal mit rund 26.500 m² Bruttogeschossfläche wurde diese Leistung mit der Betreuung der gebäudetechnischen Infrastruktur verknüpft. Für

diesen mehrschichtigen Wettbewerb wurde Cofely aufgrund seiner ganzheitlichen Ausrichtung angefragt – und konnte durch seine Querschnittskompetenz und Leistungsfähigkeit auf ganzer Linie überzeugen. Im Bereich der Medienversorgung liefert Cofely zukünftig Wärme und Kälte sowie in Zusammenarbeit mit den Wuppertaler Stadtwerken auch Druckluft. Dieser Partner wurde durch Balda zusätzlich auch mit der Stromlieferung von 6 GWh pro Jahr beauftragt.

GANZHEITLICHKEIT UND HÖCHSTE FLEXIBILITÄT IM SINNE DES KUNDEN

Die Verbindung von Energie-Contracting und Facility Services sichert Balda

gebündelte Kompetenz und besondere Effizienzpotenziale. Durch den Einblick in beide Bereiche kann Cofely Optimierungsmöglichkeiten in Technik und Betrieb noch gezielter ausfindig machen.

Außer durch diese Vernetzung zeichnet sich der neue Vertrag vor allem durch seine flexible Gestaltung und die enge Zusammenarbeit zwischen Balda und Cofely aus. Die Bandbreite und das Volumen der Leistungen werden immer dem Vermietungsstand der Flächen im Areal angepasst. Sinkt die Auslastung, werden nicht gebrauchte Anlagen außer Betrieb genommen, um die Kosten zu senken. Bei besserer Vermietung werden sie wieder aktiviert.



COFELY LIEFERT ENERGIE FÜR DYNAMO DRESDEN.

Cofely ist Contracting-Partner für das neue Harbig-Stadion.



Für 15 Jahre übernimmt Cofely u. a. die komplette Medienversorgung des Harbig-Stadions.

In Dresden hat die HBM Stadien- und Sportstättenbau GmbH das 50 Jahre alte, marode Harbig-Stadion in eine moderne Fußballarena verwandelt – und ist nach der Fertigstellung im Dezember 2009 für dessen reibungslosen Betrieb zuständig.

Dabei setzt Deutschlands führender Errichter und Betreiber von Sportstätten auf die Unterstützung durch Cofely. Im Rahmen eines 15-jährigen Energieliefervertrages zeichnet Cofely für die komplette Medienversorgung und den Betrieb der Strom-, Wärme- und Kälteversorgungsanlagen verantwortlich. Zum Leistungsspektrum gehören außerdem Betrieb und Wartung der Hauptverteilungen sowie der kompletten Außenbeleuchtung. Besondere Herausforderungen dabei sind hohe

Anforderungen an die Ausfallsicherheit der Medienversorgung während des Spielbetriebes und die damit verbundenen Vorgaben der Fußballverbände.

Das Gesamtumsatzvolumen des Vertrags beträgt rund 6 Millionen Euro. Ausschlaggebend für die Vergabe an Cofely war die hohe Flexibilität bei sich häufig ändernden Anforderungen während der 9-monatigen Verhandlungsphase, das Aufzeigen wirtschaftlicher Alternativlösungen und das Auftreten als zuverlässiger und kompetenter Partner.

Die Cofely-Leistungen im Überblick.

TECHNISCHE ANLAGEN

- Fernwärmestation 1.700 kW (Bezug Fernwärme)
- 1 Kälteanlage 320 kW
- 2 Trafostationen, Gesamtleistung 2.000 kVA inklusive Mittelspannungsschaltanlage sowie Niederspannungshauptverteilungen
- 1 Notstromaggregat, Gesamtleistung 800 kVA

LEISTUNGSUMFANG

- Wärmebedarf: 890 MWh/a
- Strombedarf: 1.000 MWh/a
- Kältebedarf: 44 MWh/a

GESUNDES SPAREN OHNE EINSCHNITTE IM KLINIKBEREICH.

Das St.-Clemens-Hospital Geldern setzt auf Energiespar-Contracting – mit einer garantierten Kostensenkung um 8 % und multivalenter Energieerzeugung.

„Das Konzept von Cofely hat uns mehr als überzeugt. Wir tragen keinerlei Risiko und erhalten ohne eigene Investitionen modernisierte technische Anlagen bei gleichzeitig gesenktem Energieverbrauch.“

Rainer Borsch, kaufmännischer Direktor, St.-Clemens-Hospital Geldern



Der medizinische Fortschritt schreitet unaufhaltsam voran. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wird sich das St.-Clemens-Hospital in den nächsten Jahren moderner denn je präsentieren. So wird beispielsweise die Operationsabteilung durchgreifend erneuert, der Eingangsbereich erfährt genauso eine komplette Neugestaltung wie der Aufnahmebereich. Außerdem wird ein neuer internistischer Bereich mit Endoskopie-Abteilung geschaffen und der Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe deutlich ausgebaut.

VOLLSTÄNDIGE SANIERUNG OHNE EIGENE INVESTITION

Neben der neuen Gestaltung der me-

dizinischen Angebote und Räume ist auch die Sanierung der in die Jahre gekommenen Haustechnik ein zentraler Aspekt der Renovierung. Durch ein Energiespar-Contracting mit Cofely war diese Maßnahme ohne eigene Investitionen der Klinik möglich. Der Bau ausgewählter gebäudetechnischer Anlagen mit einem Volumen von 1 Mio. Euro wurde komplett von Cofely übernommen, auch von den wirtschaftlichen Risiken der Einsparmaßnahmen ist die Klinik befreit. Gleichzeitig wird eine Verringerung des Energieverbrauchs um 34 % und des CO₂-Austauschs um 38 % garantiert. Im Gegenzug zahlt das St.-Clemens-Hospital für die nächsten 10 Jahre eine festgelegte Contracting-

Rate zur Amortisierung der Investitionskosten sowie die Wartung und Instandsetzung der Anlagen. Zieht man diese Rate vom Einsparvolumen ab, bedeutet das immer noch eine sofortige Haushaltsentlastung in Höhe von ca. 8 % der aktuellen Energiekosten.

MODERNSTE ENERGIETECHNIK HOCH DREI

Kernstück des neu gestalteten Energiekonzepts ist eine multivalente Energieerzeugung. Drei alte Dampfkessel sowie ein alter Heizungskessel werden ausgemustert und durch einen Pelletkessel mit 500 kW Leistung und Pufferspeicher, einen Brennwertkessel mit 600 kW und zwei Schnelldampferzeuger mit 400 kW Gesamtleistung

ersetzt. Außerdem erzeugt das Krankenhaus zukünftig in einem Blockheizkraftwerk mit 50 kW Leistung den Strom für die Eigenversorgung. Auch bei der Eigennutzung wird die Energie aus dieser Quelle mit dem staatlichen Kraft-Wärme-Kopplungs-Bonus von 5,11 ct./kWh gefördert. Neben der Wärme- und Energieerzeugung

werden viele weitere Einzelkomponenten optimiert. Die Spezialisten von Cofely prüfen die Heizgruppen, Heizkurven und Heizkreisparameter und stellen alle Verbraucher auf eine mengenvariable Steuerung um. Abgerundet werden die Maßnahmen durch die Optimierung der bestehenden Luftführung und Raumluftech-

nikanlagen, aber auch in den Bereichen Strom, Kälte, Wasserbereitung sowie Mess-, Steuer- und Regel-Technik. So entsteht aus vielen einzelnen Komponenten eine Gesamtlösung, die Wirtschaftlichkeit, Kalkulationssicherheit und Umweltschutz miteinander verbindet.

Bewährte Kompetenz im klinischen Bereich.

Mit dem Auftrag für das St.-Clemens-Hospital Geldern baut Cofely seine Expertise in der Energielieferung und -optimierung für Kliniken und Krankenhäuser weiter aus. Erfahrung ist in diesem Bereich besonders wichtig, weil die Modernisierung der Anlagentechnik bei laufendem Betrieb und ohne Beeinträchtigung der Patienten erfolgen muss.

EINIGE WEITERE REFERENZEN:



Vivantes Humboldt-Klinikum, Berlin

Das Energiespar-Contracting mit einem Volumen von 1,3 Mio. Euro wurde nach europaweiter Ausschreibung an Cofely vergeben. Das Klinikum mit 530 Betten profitiert 12 Jahre lang von einer garantierten Senkung des Energieverbrauchs um 25 %. Die Hälfte dieser Ersparnis kommt dem Auftraggeber als direkter Kostenvorteil zugute, die andere Hälfte refinanziert die Investitionen in ein umfangreiches Paket hocheffizienter Anlagen- und Gebäudetechnik sowie deren Wartung und Instandhaltung. Zu der eingesetzten Technologie gehören z. B. neue frequenzgeregelte Umwälzpumpen für die Gebäudeheizung und eine energieschonende Kälteversorgung mit Quantum und zwei Dritteln weniger Verbrauch.



Kreiskrankenhaus Buchen (Neckar-Odenwald-Kreis)

In einer europaweiten Ausschreibung des Neckar-Odenwald-Kreises konnte sich Cofely den Auftrag für die Neugestaltung der Energieversorgung des Kreiskrankenhauses Buchen (224 Betten) und ein Energiespar-Contracting sichern. Ziel ist ein System, das auf regenerative Energien setzt und nachhaltige Kosteneinsparungen bei Wärme, Wasser und Strom schafft. Cofely übernimmt Planung, Bau, Finanzierung, Wartung und Instandhaltung für alle Sanierungs- und Baumaßnahmen.



Die Zieglerschen, Haslachmühle

Die Behindertenhilfeeinrichtung wird im Rahmen eines Energieliefer-Contractings von Cofely mit umweltfreundlicher Wärme versorgt. Die neu installierte Holzpellet-Heizanlage erzeugt zu 80 % klimaneutrale Wärme aus heimischem Restholz und reduziert die CO₂-Emissionen für das 23.000 m² große Objektareal von 1.000 auf 150 Tonnen jährlich.

EINE BESONDERE PREMIERE NACH ÜBER 200 JAHREN.

Das Hamburger Luxushotel Louis C. Jacob steht für traditionelle hanseatische Gastfreundschaft – und setzt erstmals auf ein externes, technisches Management.

In einem 5-Sterne-Hotel wird nichts dem Zufall überlassen. Jedes Detail muss stimmen, jeder Handgriff perfekt

sitzen. Es gilt das ungeschriebene Gesetz, dass der erste Fehler in der Gästebetreuung üblicherweise auch der

letzte ist – weil der Gast nicht wiederkommt. Deshalb tun sich Hotels der Luxusklasse sehr schwer damit, Schlüsselaufgaben an externe Partner zu übertragen. Das gilt auch und insbesondere für die Haustechnik.



Um so höher ist es zu bewerten, dass Cofely seit Sommer 2009 in einem der renommiertesten Hamburger Luxushotels, dem Hotel Louis C. Jacob, die Verantwortung für die gesamte Haustechnik und ausgewählte infrastrukturelle Services trägt – zum ersten Mal in der seit 1791 währenden Geschichte des Hotels.

Cofely konnte durch Vertrauensarbeit im Vorfeld und die Qualität seiner Dienstleistungen das Management des Louis C. Jacob überzeugen und beweist heute jeden Tag, dass externe Facility Service-Partner keinerlei Abstriche in Sachen Herzblut und Qualitätsanspruch bedeuten müssen.

Hotel Louis C. Jacob.

Weltoffen und lebensfroh geht es zu im „Jacob“ an der Elbchaussee: Vornehm zurückhaltend und edel im hanseatischen Sinn präsentieren sich das Louis C. Jacob und seine Mitarbeiter hoch über der Elbe – schließlich ist das Hotel seit Jahrzehnten eine Hamburger Institution.

Im „Jacob“ wohnt es sich wie bei Freunden in einem dieser herrlichen stilvollen Hamburger Kaufmannshäuser. Hier stört nichts und passt alles zusammen. Gediegen, gleichzeitig kosmopolitisch, elegant, aber zurückhaltend, immer auf der Höhe der Zeit, niemals jedoch modisch. Kultivierter Geschmack und liberaler Geist prägen die Atmosphäre des Hotels seit über 200 Jahren.

Ein vierköpfiges Team vor Ort zeichnet für Betrieb, Bedienung und Instandhaltung aller haustechnischen Anlagen sowie diverse infrastrukturelle Leistungen verantwortlich. Im Rahmen einer 6-monatigen Start-up-Phase wurden vor Vertragsbeginn sämtliche Prozesse des Luxushotels erfasst. Der Servicevertrag hat insgesamt eine Laufzeit von 3 Jahren. Im Rahmen dieses Vertrages ist Cofely für die technischen Facility Services sowie für Gartenpflege, Malerarbeiten und Winterdienste zuständig.

Quelle: www.hotel-jacob.de

FACILITY SERVICES FÜR GRÜNE ARZNEIMITTELPRODUKTION.

Cofely übernimmt das Gebäudemanagement für Pfizer am Standort Freiburg.

Mit einem Servicevertrag über fünf Jahre hat Pfizer Manufacturing Deutschland das gesamte technische Gebäudemanagement am Standort Freiburg an die Niederlassung Freiburg der Cofely Deutschland übertragen – inklusive Wartung und Betreuung der Energieanlagen sowie diverser infrastruktureller Facility Management-Dienstleistungen. Am Pfizer-Standort Freiburg stehen erneuerbare Energien und Energieeffizienz ganz oben. Der Betrieb und die Wartung modernster Gebäudeautomation sowie klimafreundlicher Energieanlagen liegen künftig in den Händen von Cofely.

BETRIEB DER GRÖSSTEN HOLZ-PELLET-HEIZANLAGE EUROPAS

Zu den von Cofely betreuten Energieanlagen gehört auch die derzeit größte Holzpellet-Heizanlage Europas, die Pfizer im Oktober 2009 in Betrieb nahm. Cofely betreibt im Rahmen des Facility Management-Auftrags das Kesselhaus, in dem 85 % der benötigten Heizwärme für das Produktionswerk Freiburg aus erneuerbaren Energien erzeugt werden. Damit unterstützt Cofely die hohen Ansprüche, die Pfizer in Freiburg an den Umweltschutz stellt und die es dem Unternehmen ermöglichten, seinen CO₂-Ausstoß in den letzten Jahren signifikant zu senken. Der gesamte Auftrag von Pfizer in Freiburg an



Die derzeit größte Holzpellet-Heizanlage Europas ist seit Oktober 2009 bei Pfizer am Standort Freiburg/Breisgau in Betrieb.

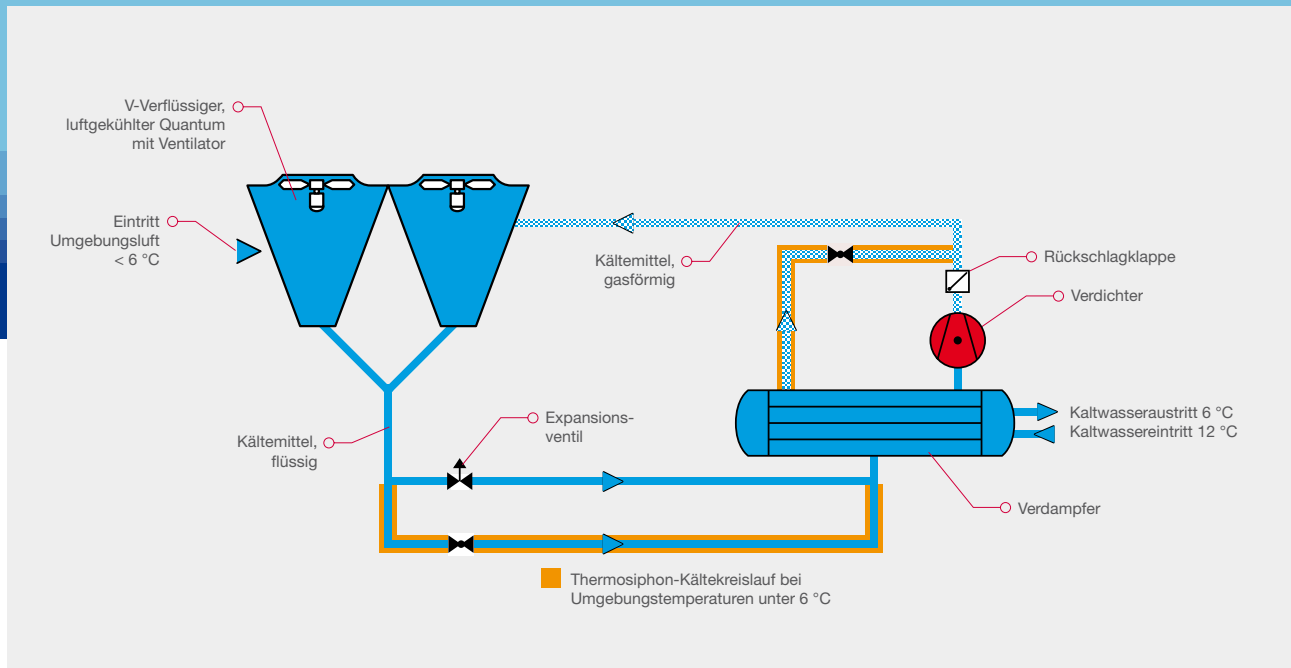
Cofely umfasst: die technischen Services und den Betrieb aller Gebäude und Anlagen, inklusive Wartung, Prüfung, Reparatur, ebenso die Gewährleistungsverfolgung, den Betrieb des Kesselhauses, die Lagerverwaltung sowie die Sicherheits-Services, außerdem die Reinigung, den Catering- und Konferenzraum-Services, den Betrieb der Poststelle, die Gartenarbeiten, die Schädlingsbekämpfung und den Winterdienst.

„Das ökologische Energiekonzept von Pfizer in Freiburg ist weltweit einzigartig in der Pharmaproduktion. Wir sind stolz, dass Cofely mit seiner umfassenden Expertise im Energiema-

nagement und seiner Erfahrung im Facility Management einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der grünen Arzneimittelproduktion leisten kann“, sagt Manfred Schmitz, Geschäftsführer Cofely Deutschland.

KÄLTEMITTEL IM NATÜRLICHEN KREISLAUF.

Die QUANTUM-Kältemaschinen mit Thermosiphon lassen Kältemittel ohne Pumpe zirkulieren.



Schemazeichnung des Kältekreislaufs für einen luftgekühlten QUANTUM mit ECOtherm. Die orangefarben hinterlegten Rohrleitungen zeigen den Thermosiphon-Kreislauf bei abgeschaltetem Verdichter an. Der QUANTUM wechselt in Abhängigkeit von der Außentemperatur automatisch zwischen den beiden Kreisläufen.

Je weniger eine Anlage arbeitet, desto mehr leistet sie für die Umwelt. Die luftgekühlten QUANTUM-Kältemaschinen von Cofely Refrigeration können jetzt arbeiten, ohne dass Pumpe oder Verdichter das Kältemittel im Kreislauf bewegen. Der neue optionale Thermosiphon nutzt die unterschiedlichen Dichten des Kältemittels im Prozess, um die Zirkulation anzutreiben. Flüssiges Kältemittel verdampft, steigt nach oben in den Verflüssiger und fließt flüssig nach unten zurück in den Verdampfer.

Der Thermosiphon-Betrieb lässt sich immer dann nutzen, wenn die benötigte Kaltwasser-Austrittstemperatur über der Außentemperatur der Umgebungsluft liegt. Das ist vor allem in den kälteren Jahreszeiten der Fall,

dann kann der Wärmeüberschuss hervorragend für die Gebäudeklimatisierung genutzt werden.

Für den Verdichter bedeutet der Einsatz des Thermosiphons eine deutliche Verringerung der Betriebsstunden, er wird in diesen Phasen gar nicht ge-

braucht und verbraucht somit keinen Strom. Entsprechend positiv sind die Effekte auf die Energieeffizienz und die CO_2 -Emission der gesamten Anlage, selbst die sparsame QUANTUM-Technologie lässt sich dadurch noch einmal deutlich effizienter nutzen.

Thermosiphon ist eine sinnvolle Ergänzung für die luftgekühlten QUANTUM-Kältemaschinen.

- Steigerung der Energieeffizienz, da der ölfreie Verdichter während des Einsatzes von Thermosiphon keinen Strom verbraucht
- Reduzierung der Betriebsstunden des Verdichters
- Durch den geringeren Stromverbrauch werden CO_2 -Emissionen weiter reduziert

WASSER ALS KÄLTEMITTEL KOMMT IN GROSSEN SCHRITTEN NÄHER.

Noch 2010 soll der erste Prototyp des AquaQuantum von Cofely und dem ILK Dresden laufen.

Seit 2008 arbeiten die Kältetechnik-Spezialisten von Cofely Refrigeration und das renommierte Dresdner Institut für Luft- und Kältetechnik (ILK) an einer Technologie, die eine neue Ära der Kältetechnik einläuten wird. Es sollen marktaugliche Kaltwassersätze mit Wasser als umweltfreundlichem Kältemittel entstehen, die neue Maßstäbe für Effizienz und Umweltverträglichkeit setzen. So wird beispielsweise eine vollkommen ölfreie Kältemaschine möglich, bei der sämtliche relevanten Komponenten zur Ölzirkulation und Ölkühlung sowie deren Wartung entfallen.

2010 WIRD DAS JAHR DER MEILENSTEINE

Die Entwicklung und Erprobung der benötigten unterschiedlichen Komponenten laufen bereits seit 2009 auf Hochtouren. Bis Ende Mai 2010 sollen die Einzelmessungen an dem zweistufigen Turboverdichter abgeschlossen sein. Zum gleichen Zeitpunkt sollen auch die speziellen Rohrbündel-Wärmeaustauscher verfügbar sein, die aufgrund der Besonderheiten des Kältemittels als Vakuumbehälter ausgelegt werden müssen. Im Herbst 2010 soll dann der erste vollständige Prototyp in Lindau montiert werden

und ab Dezember bei Cofely Refrigeration in den Erprobungsbetrieb gehen.

EINE REVOLUTION MIT ANLAUF

Bereits seit 1992 forscht das ILK daran, wie sich Wasser als Kältemittel einsetzen lässt, ein erster Prototyp ging 1997 in den Versuchsbetrieb. Zwischen 1999 und 2002 wurden sechs der neuartigen Kältemaschinen auch schon an Kunden geliefert – darunter an die VW-Manufaktur in Dresden. Diese laufen bis heute stabil, energieeffizient sowie zur Zufriedenheit der Betreiber und demonstrieren dadurch eindrucksvoll, dass die Technologie funktioniert. Die Maschinen der so genannten ersten und zweiten Generation zeigen aber auch, warum bisher noch keine Serienreife erlangt wurde. Der Preis einer solchen Anlage liegt beim Drei- bis Vierfachen der herkömmlichen Technologien und auch der Raumbedarf ist sehr groß.

Die Herausforderungen bei der Entwicklung sind den besonderen physikalischen Eigenschaften des Kältemittels geschuldet. Statt Druckbehältern sind Vakuumbehälter wesentliche Bestandteile des Systems. Den daraus resultierenden enormen Belastungen in der Verdichterstufe können nur Koh-

lefaserverbundstoffe standhalten. So sprechen die Betriebsdaten eine deutliche Sprache: Für eine Kälteleistung von 1 MW benötigt eine Kältemaschine mit NH₃ einen saugseitigen Volumenstrom von ca. 920 m³/h bei einem Verdampfungsdruck von fast 5 bar, mit Wasser als Kältemittel sind es ca. 300.000 m³/h bei 0,0065 bar.

Mit der dritten Generation der Kältemaschinen, die Gegenstand der Entwicklung ist, soll es nun gelingen, diese Herausforderungen auf wirtschaftliche Weise zu meistern, die Kosten zu reduzieren und eine marktreife Anlage zu produzieren. Dazu war ein vollständiges Redesign erforderlich. Zum Einsatz kommen werden neu entwickelte zweistufige Verdichter, offene Antriebsmotoren mit Frequenzumrichtern und die Ausführung des Verdampfers als berieselter Rohrbündel-Wärmeaustauscher. Wenn alles wie geplant gelingt – wonach es aktuell aussieht – werden die neuartigen Kältemaschinen ab 2011 auf den Markt kommen und außer ihrem umweltfreundlichen Kältemittel auch einen schwingungsarmen und leisen Betrieb sowie vor allem eine hohe Energieeffizienz zu bieten haben.

BEI EDEKA GEHT ES GLEICH MEHRFACH UM DIE WURST.

Cofely und Cofely Refrigeration liefern Kältetechnik, Klima und Automation für die neue EDEKA-Fleischproduktion.



Wenn im Sommer 2011 in Rheinstetten bei Karlsruhe die Fleisch- und Wurstwarenproduktion für 12.000 EDEKA-Märkte anläuft, ist Cofely maßgeblich daran beteiligt. Denn für das optimale Produktions- und Arbeitsklima in allen Bereichen des Kernprozesses der EDEKA Südwest Fleisch sorgt Cofely mit kältetechnischen Produkten, klimatechnischen Systemlösungen und dem industriellen Regelungs- und Visualisierungssystem Axi.Cos.

Die Lebensmittelindustrie und die Überwachungsbehörden stellen sehr hohe Anforderungen an die Temperaturen sowie die Qualität, Reinheit und Feuchte der Luft. Gleichzeitig stellt die Einhaltung der Erhol- und Abkühlzeiten und hygienisch vorgeschriebenen Reinigungsintervalle angesichts enger Produktionsplanung und großer Prozessgeschwindigkeiten höchste Ansprüche an alle Systeme im Kernprozess. Im Regelbetrieb der Produktion müssen alle Parameter stimmen, um Hygiene und Produktqualität nachhaltig zu sichern – tiefe Temperaturen bis -45°C , Luftfeuchtigkeit und auch die Strömungsrichtung der klimatisierten Luft in den Produktionsbereichen.

Um die Einhaltung aller Vorgaben zuverlässig und über einen langen Lebenszyklus hinweg zu gewährleisten, hat sich EDEKA für die Komponenten, Systemlösungen und Dienstleistungen von Cofely entschieden. Nicht nur die Produktion, sondern

auch das Hochregallager und weitere Technikbereiche werden mit Systemen von Cofely auf Temperatur gehalten. Sämtliche Systemlösungen und Dienstleistungen werden von den Cofely-Spezialisten geplant, ausgeführt, programmiert, visualisiert und in Bereichen der Kältetechnik nach

„Cofely kristallisierte sich über den Verlauf der Verhandlungen gerade für die Systeme unserer Kernprozesse als der wettbewerbsfähigste Anbieter heraus. Außer den Investitionskosten war gerade das technische Zusammenspiel der Prozess-Kälte, Klimatechnik und MSR-Technik aus einer Hand ein wichtiger Grund, uns für Cofely zu entscheiden.“

Marc Wachsmuth,
Bereichsleitung techn. Gebäudemanagement Allgemeine Verwaltung

Inbetriebnahme über einen Zeitraum von 10 Jahren gewartet. Für eine höchstmögliche Verfügbarkeit nach Inbetriebnahme des Werkes sind alle Systeme von Cofely und weiteren Dienstleistern auf der Visualisierungsebene von Axi.Cos zusammengeführt: Kälte, Klima, Entfeuchtung, Dampf, Sanitär, Heizung, Druckluft und ge-

bäuderelevante Systeme wie Licht und Jalousien werden zentral über Axi.Cos gesteuert, ein umfassendes Alarm- und Betriebsmeldesystem unterstützt das Betreiberpersonal. Auch der Umwelt wurde mit energieeffizienten Systemen zur Wärmerückgewinnung in der Kälte- und Klimatechnik Rechnung getragen. So wird beispielsweise die im Kälteprozess entstehende Wärme zur Vorwärmung des Reinigungs- und Trinkwassers genutzt und die Luft mit der Abwärme aus den klimatechnischen Systemen im Winter vorgewärmt und im Sommer vorgekühlt.

Cofely und EDEKA Rheinstetten im Überblick.

Technische Daten

- Prozess-Kälteleistung: 9 MW
- Prozess-Klimasysteme: 200.000 m³/h
- Datenpunkte Axi.Cos: 6.000

Verantwortliche Cofely-Kompetenzteams

- Prozess-Kältetechnik: Cofely Refrigeration, Lindau
- Prozess-Klimasysteme: Cofely Niederlassung Karlsruhe
- Axi.Cos: Cofely Niederlassung Karlsruhe

FRISCHER WIND IN EUROPAS MODERNSTER FERTIGUNG FÜR INFUSIONEN.

Cofely liefert die Lüftungsanlagen für das innovative LIFE -Werk von B. Braun in Melsungen.



Wo immer in Europa ein Patient eine Infusion erhält, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass sie aus dem nordhessischen Melsungen stammt. Gut jede dritte der jährlich verabreichten 600 Millionen Infusionslösungen wird im LIFE hergestellt – der Leading Infusion Factory Europe, der europaweit modernsten Produktionsstätte ihrer Art.

Auf über 30.000 m² Bruttofläche stellen 150 Mitarbeiter in einem vollautomatisierten Prozess pro Jahr 220 Millionen Infusionslösungsbehälter „Ecoflac® plus“ her und befüllen sie mit 48 verschiedenen Lösungen. Alle Prozesse – von der Produktion über Abfüllung und Sterilisation bis zur Verpackung – sind elektronisch eng vernetzt. Das Produkt wird innerhalb eines Arbeitsschrittes geformt, gefüllt und versiegelt. Die Automatisierung steigert nicht nur die Produktivität und den Ausstoß, sondern auch die Sicherheit für die Anwender und ihre Patienten.

ALLES AUF DEM NEUESTEN STAND – AUCH IN SACHEN EFFIZIENZ

LIFE setzt nicht nur durch die enormen Produktionsmengen und die hohe Sicherheit neue Standards. Auch im Hinblick auf den effizienten Ressourceneinsatz zeigt sich das

Werk absolut auf der Höhe der Zeit. Ein Beispiel dafür ist die automatisierte Qualitätssicherung. Alle relevanten Daten werden elektronisch erfasst, geprüft und papierlos archiviert, dadurch werden Jahr für Jahr 300.000 Blatt Papier eingespart. Ganzheitliche Energiekonzepte reduzieren, z. B. durch die Nutzung von Abwärme, den Heizölverbrauch um 450.000 Liter und den CO₂-Ausstoß um 900 Tonnen. Und auch der Frischwasserverbrauch wurde gegenüber vergleichbaren herkömmlichen Werken um 30 % verringert.

COFELY – EIN PARTNER FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

Die Lüftung in einem Werk wie LIFE stellt in vielerlei Hinsicht enorme Anforderungen. Vielfältigste Bereiche müssen adäquat versorgt werden, dabei sind oftmals große Luftmengen zu bewegen. Aber über allem steht die absolute Zuverlässigkeit der Technik, jeder Ausfall bringt die Produktion zum Erliegen. Im neuen Werk in Melsungen zeichnet Cofely für die gesamte Lüftung der acht Gebäude verantwortlich – in Produktion und Labor, in den Komfort- und Technikbereichen, bei der Küchenlüftung und Überdruckbelüftung. Der Auftrag hat ein Gesamtvolumen von über 7,5 Mio. Euro, und noch in diesem Jahr sollen alle Bestandteile fertig gestellt werden.

Besonders anspruchsvoll sind die Lösungen für die Reinräume und das Labor, das gilt sowohl für die Technik als auch für die erforderlichen Prüfungen. So mussten beispielsweise für die 2.800 m² Reinraum durchgängig Kanäle mit Dichtheitsklasse „C“ gebaut und entsprechende Prüfungen nachgewiesen werden.

BESONDERE KOMPETENZEN IM PHARMASEKTOR

Kaum ein Bereich verlangt so viel Kompetenz wie die Reinräume der Pharmaproduktion. Durch den Beitrag zu LIFE stellt Cofely ein weiteres Mal seine Expertise in diesem Bereich unter Beweis. Auf Basis von jahrzehntelanger Projekterfahrung und erfolgreicher Arbeit für führende Unternehmen wie GSK, Boehringer Ingelheim oder Pfizer ist ein ausgeprägtes Fachwissen entstanden, das Cofely seinen Kunden in der Gebäudetechnik, aber auch im Bereich der Facility Services und des technischen Gebäudemanagements anbietet. Immer mehr Unternehmen entdecken, dass diese ganzheitliche Verbindung aus Herstellung und kontinuierlicher Betreuung sich auszahlt – darunter z. B. Pfizer, die Gebäudetechnik und Facility Management für eine Produktionsstätte an Cofely übertragen hat (s. Artikel auf Seite 13).

Cofely ist Europas führende Marke für den effizienten Einsatz von Energien. Wir gestalten die Technik, Versorgung und Bewirtschaftung von Gebäuden, Anlagen und Prozessen so, dass alle Energien optimal genutzt werden – auch die der Menschen, die mit uns zusammenarbeiten. Aus unserem ausgeprägten technischen Know-how und enger Partnerschaft mit unseren Kunden, aus einer über 100-jährigen Tradition und der Stärke der weltweiten GDF SUEZ-Gruppe entstehen ganzheitliche Lösungen, die Effizienz zum Alltag machen.

COFELY DEUTSCHLAND GMBH

Dürener Straße 403–405
50858 Köln
Fon +49 221 46905-0
Fax +49 221 46905-480

COFELY REFRIGERATION GMBH

Kemptener Straße 11–15
88131 Lindau
Fon +49 8382 706-0
Fax +49 8382 706-410

www.cofely.de
info@cofely.de

ENERGIEN OPTIMAL EINSETZEN.

COFELY
GDF SUEZ